Informationsdienst zu den Projekten der DEGES in NRW

VERKEHRSPROJEKTE AKTUELL

Ausgabe 1 · Mai 2017

A 40 DUISBURG

ACHT SPUREN FÜR EINE LEISTUNGSFÄHIGERE AUTOBAHN

Die Planungen für den Ersatzneubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp und den Ausbau der Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen schreiten voran. Das Genehmigungsverfahren wird voraussichtlich im Sommer 2017 starten.

Im August 2016 hat die Bundesregierung den Bundesverkehrswegeplan 2030 beschlossen und damit die Weichen für den achtspurigen Ausbau der Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen gestellt. Seitdem arbeitet die DEGES an der Entwurfsplanung und an den Vorbereitungen für das Genehmigungsverfahren. Im Juni 2017 wird die DEGES mit den Anwohnerinnen und Anwohnern in Duisburg über den Stand der Planung diskutieren.

Die DEGES hat mehrere Entwürfe für die neue Rheinbrücke und für die Trasse der Autobahn A 40 zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen erarbeitet. Bei den weiteren Planungen wurde deutlich, dass ein Brückenneubau, der auf der Ostseite an gleicher Stelle ansetzt wie die alte Brücke und auf der Westseite nach Süden versetzt wird, die geringsten Auswirkungen auf die bestehende Bebauung in Brückennähe hat. Diese Vorzugslösung für die Trassenführung sorgt dafür, dass der künftig breitere Autobahndamm in Neuenkamp nicht über Privatgrundstücke führen wird. Für den Lärmschutz sind derzeit auf der Brücke 6,50 Meter hohe Lärmschutzwände geplant. Entlang der Ausbaustrecke sollen acht Meter hohe Lärmschutzwände gebaut werden, vereinzelt sogar bis 10 Meter hoch.

Falls die Bezirksregierung Düsseldorf den Planfeststellungsbeschluss 2019 erteilen wird, kann der Bau der ersten neuen Brückenhälfte im Jahr 2020 beginnen. Für die Instandhaltung der alten Brücke ist auch weiterhin Straßen.NRW zuständig.

Bereits ab 2023 wird sich die Verkehrssituation deutlich verbessern: Auf der ersten Brückenhälfte werden dann sechs Fahrspuren zur Verfügung stehen und für einen besseren Verkehrsfluss sorgen. Ab 2026 stehen dann beide neuen Brückenteile mit insgesamt acht Spuren zur Verfügung. ▸

In dieser Ausgabe

VERKEHRSPROJEKTE

A 40 Duisburg

1 Acht Spuren für eine leistungsfähigere Autobahn

2 Drei Fragen zur Entwurfsplanung

B 236 Schwerte-Dortmund

3 Entlastung im Schwerter Wald

MELDUNGEN

4 Bürgersprechstunde in Ratingen-Homberg

Stellplatzausbau in Kucksiepen Ost

Themenwerkstatt in Duisburg

AUF EINEN BLICK

5 Die Projekte der DEGES in NRW

DIALOG

6 So erreichen Sie uns

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH plant und realisiert Infrastrukturprojekte im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

DEGES

DREI FRAGEN ZUR ENTWURFSPLANUNG

Wie sieht die Planung der DEGES aus?
Bei der Trassenführung ist die neue Brücke um das Widerlager (Bauteil am Übergang von der Brückenkonstruktion zum Erddamm) auf der Ostseite ganz leicht verdreht. Dadurch können die Auswirkungen auf die Bebauung auf beiden Rheinseiten so gering wie möglich gehalten werden.

Was heißt das konkret?
Auf der rechtsrheinischen Neuenkamper Seite wird die Autobahntrasse nördlich verbreitert, so dass die Wohngrundstücke der Peter-Maaßen-Siedlung nicht beansprucht werden. Das Gelände des Turn- und Sportvereins Blau-Weiß Neuenkamp bleibt erhalten. Auf der linksrheinischen Essenberger Seite kann die bestehende Trasse weitgehend genutzt werden. Unausweichlich ist jedoch, dass die künftig breitere Brücke näher an die Wohnbebauung in Essenberg heranrückt. Dagegen hätte eine Erweiterung der Brücke nach Norden zur Folge, dass Gebäude auf der Westseite abgerissen werden müssten. Bei einer durchgängig parallelen Erweiterung nach Süden wiederum wäre zu beiden Uferseiten Wohnbebauung betroffen ebenso wie die genannten Sportanlagen.

„Der Industrie- und Logistikstandort Duisburg lebt von einem leistungsfähigen Verkehrsnetz. Die Instandsetzung und Erweiterung der A 40 sind wichtig, um den Verkehrsfluss zu verbessern, Staus zu vermeiden und schneller ans Ziel zu kommen. Hiervon profitieren nicht nur die Logistikunternehmen, sondern auch alle anderen Verkehrsteilnehmer.“

OCKE HAMANN
Geschäftsführer Gesamt- und Regionalwirtschaft, Industrie, Verkehr und Logistik
Niederrheinische IHK
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Zum Film und zum Projekt

Wie soll der Bau umgesetzt werden?
Die neue Rheinbrücke wird aus zwei Bauwerken bestehen, die nacheinander errichtet werden. Nach Fertigstellung der ersten sechsstreifigen Brückenhälfte südlich der alten Brücke kann der Verkehr dorthin umgeleitet werden. Anschließend wird die alte Brücke abgetragen und die zweite Hälfte der neuen Brücke gebaut. Gleichzeitig startet dann der Ausbau zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen. ■

2016

Sommer 2017
Abschluss der Entwurfsplanung

2017 bis 2019
Dauer des Planfeststellungsverfahrens

Voraussichtlich 2019
Erwarteter Planfeststellungsbeschluss durch die Bezirksregierung Düsseldorf und anschließende Ausschreibung der Baumaßnahmen

2020
Baubeginn des ersten Brückenbauwerks – Verkehrsführung weiterhin mit zwei Fahrstreifen je Richtung

2023
Voraussichtliche Fertigstellung des ersten Brückenbauwerks – Verbesserung der Verkehrssituation von zwei auf drei Fahrstreifen je Richtung

2026
Voraussichtliche Fertigstellung des zweiten Brückenbauwerks und Verkehrsfreigabe – Verbesserung auf vier Fahrstreifen je Richtung

2026

B 236 SCHWERTE – DORTMUND

ENTLASTUNG IM SCHWERTER WALD

Der Ausbau der Bundesstraße B 236 von der Dortmunder Stadtgrenze bis zur Anschlussstelle Schwerte (Autobahn A 1) steht in den Startlöchern.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat den Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau der Bundesstraße B 236 erlassen: Zwischen Aplerbecker Mark und der Anschlussstelle Schwerte an der Autobahn A 1 werden künftig vier Fahrstreifen für einen besseren Verkehrsfluss sorgen. Mit der Genehmigung für den Bau seitens der Bezirksregierung Arnsberg ist die Projektverantwortung von Straßen. NRW auf die DEGES übergegangen. Im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen wird die DEGES den Ausbau der B 236 zeitnah realisieren.

Vier Spuren für bis zu 20.000 Fahrzeuge täglich
Die Bundesstraße B 236 ist eine wichtige Nord-Süd-Verbindung im östlichen Ruhrgebiet und Zubringer zu den Autobahnen A 1 und A 2. Rund 20.000 Kraftfahrzeuge nutzen die Straße täglich. Während sie zwischen Dortmund und Lünen vierspurig ist, ist der 1,7 Kilometer lange Streckenabschnitt zwischen der Dortmunder Stadtgrenze und der Anschlussstelle Schwerte heute dreispurig. Vor allem morgens und abends kommt es deshalb zu spürbaren Überlastungen. Ein Ausbau auf vier Spuren reduziert Verkehrsbehinderungen und verkürzt die Fahrzeiten für Berufspendler sowie den Wirtschaftsverkehr zwischen Dortmund und der Autobahn A 1. Für die gesamte Region, die sich durch ihre zentrale Lage auszeichnet, ist der Ausbau eine Aufwertung. Die Wirtschaftsstandorte werden besser vernetzt und effizienter an das übergeordnete Straßennetz angeschlossen.

Nach aktueller Planung soll im Herbst 2017 die Fußgängerbrücke in Höhe des Ausflugslokals Freischütz (Hörder Straße 131) erneuert werden. Der Ausbau der Bundesstraße soll 2018 starten. Die Fertig-stellung ist für 2020 geplant. Neben zwei durchgängigen Fahrspuren in beide Richtungen werden die Abbiegespuren an den Einmündungen zum Freischütz komfortabler gestaltet. Zudem werden höhere Lärmschutzwände errichtet. ■

Link zu weiteren Informationen

BÜRGERSPRECHSTUNDE IN RATINGEN

Jeden Mittwoch zwischen 17:00 und 18:00 Uhr können sich Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende und Interessierte in Ratingen persönlich zum Stand der Bauarbeiten im Westabschnitt des Lückenschlusses der Autobahn A 44 informieren. Seit Januar 2017 lädt die DEGES zur Bürgersprechstunde ein. Ansprechpartner beantworten Fragen zum Bau der Angerbachtalbrücke. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Link zu weiteren Informationen

Brückenvorschub und Pilgerschrittverfahren: Ein Animationsfilm auf der Projektwebseite zeigt den Montageablauf beim Bau der Angerbachbrücke

Zum Film und zum Projekt

BAUBEGINN FÜR DIE NEUE TALBRÜCKE VOLMARSTEIN

Die Vermessungsarbeiten, die Baumfällungen und die Baufeldfreimachung haben es angekündigt: Der Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein an der Autobahn A 1 östlich der gleichnamigen Anschlussstelle hat begonnen. Die Brücke wurde 1958 erbaut und leistet damit seit fast 60 Jahren ihren Dienst. Bei einer Nachberechnung durch Straßen.NRW ist festgestellt worden, dass die Brücke auf Dauer nicht tragfähig ist, was auch durch eine Modernisierung nicht behoben werden kann. Deshalb ist ein Neubau geplant, um die Sicherheit und Mobilität der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Die DEGES plant und realisiert im Auftrag des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen den Ersatzneubau. Geplant ist ein Bauwerk mit komplett neuen Unterbauten. Damit kann die Gesamtlänge der Brücke von 315 auf 285 Meter verkürzt werden.

Link zu weiteren Informationen

STELLPLATZAUSBAU FÜR LKW UND PKW IN KUCKSIEPEN OST

Die DEGES plant und realisiert in Nordrhein-Westfalen den Ausbau von sechs bestehenden Tank- und Rastanlagen, die Erweiterung von vier Parkplätzen mit WC-Anlagen (PWC) und den Neubau von vier PWC-Anlagen. Ziel ist es, 615 neue Stellplätze für Lastkraftwagen und rund 600 neue Stellplätze für Personenkraftwagen zu schaffen. Als erste der 14 Anlagen wurde die Parkplatz- und WC-Anlage Kucksiepen Ost ausgebaut. Sie liegt an der Autobahn A 1 zwischen den Anschlussstellen Wuppertal-Ronsdorf und Wuppertal-Langerfeld in Fahrtrichtung Dortmund. Die Anlage war vom 22.09.2016 bis zum 17.05.2017 für den Verkehr vollständig gesperrt und wurde am 18.05.2017 wieder eröffnet. Durch die Erweiterung und die Erneuerung des Rastplatzes hat sich die Anzahl der Stellplätze für Lastkraftwagen von 15 auf 21 erhöht. Für Personenkraftwagen stehen 55 statt vorher 32 Parkplätze zur Verfügung, davon zwei Behindertenstellplätze.

Link zu weiteren Informationen

ALLE AKTUELLEN VERKEHRSINFORMATIONEN

Verkehrseinschränkungen, Bauarbeiten und Staus auf den Straßen von NRW: www.verkehr.nrw.de
Verbindungen mit Bussen und Bahnen in NRW:
www.busse-und-bahnen.nrw.de

Verkehrsmittelvergleiche in den Onlinekartendiensten Google Maps, Apple Karten und Windows Bing.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Ersatzneubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp und achtspuriger Ausbau der Autobahn A 40

Themenwerkstatt für die Anwohnerinnen und Anwohner
21.06.2017 und 22.06.2017, jeweils ab 17:00 Uhr

Mercatorhalle, Kleiner Saal im CityPalais,
Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg

Link zu weiteren Informationen

DIE PROJEKTE DER DEGES IN NORDRHEIN-WESTFALEN

1 A 40 DUISBURG
Neubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp und Ausbau der Autobahn A 40 auf acht Spuren zwischen den Anschlussstellen Duisburg-Homberg und Duisburg-Häfen

2 A 44 RATINGEN – HEILIGENHAUS
Westabschnitt des Lückenschlusses zwischen dem Autobahnkreuz Ratingen-Ost und der Anschlussstelle Heiligenhaus

3 A 40 DORTMUND-UNNA
Ausbau der Autobahn A 40 (heutige Bundesstraße B 1) zwischen der Anschlussstelle Dortmund-Ost und dem Autobahnkreuz Dortmund-Unna

4 AD HEUMAR
Brückenertüchtigungen am Autobahndreieck Heumar

5 B 236 SCHWERTE – DORTMUND
Ausbau der Bundesstraße B 236 von der Anschlussstelle Schwerte (Autobahn A 1) bis zur Dortmunder Stadtgrenze

6 A 1 BRÜCKE HENGSTEY
Ersatzneubau der Brücke Hengstey auf der Autobahn A 1 zwischen Wuppertal und Hagen

7 A 1 BRÜCKE VOLMARSTEIN
Ersatzneubau der Brücke Volmarstein an der Autobahn A 1 östlich der Anschlussstelle Volmarstein

8 A 1 BRÜCKE SCHWELMETAL
Ersatzneubau der Brücke Schwelmetal an der Autobahn A 1 in Höhe von Wuppertal

Neu- und Ausbau von Parkplätzen mit WC-Anlagen sowie Tank- und Rast-Anlagen im Streckenbereich der Autobahnen A 1, A 3 und A 43

- Lichtendorf Süd
- Grafschaft Mark
- Bergisches Land Ost
- Bergisches Land West
- Kucksiepen Ost
- Hösel
- Stindertal
- Stinderhof
- Ohligser Heide West
- Hohe Mark West
- Hohe Mark Ost
- Siegburg Ost
- Stieldorf
- Logebachtal

IMPRESSUM
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

DEGES-Zweigstelle Düsseldorf
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf
Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.): Michael Zarth

Abonnement und Archiv des Informationsdienstes nrw.deges.de/id

Konzept und Gestaltung
Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH,
Klaus Lintemeier, Projektleiter (Berlin, Düsseldorf)
V-FORMATION – Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Bildnachweis
Michael Neuhaus, Duisburg (Seite 3)
Keipke Architekten (Seite 1: Visualisierung), Keipke Architekten/
Jörg Nitschke (Seite 2 und Seite 4: Video)

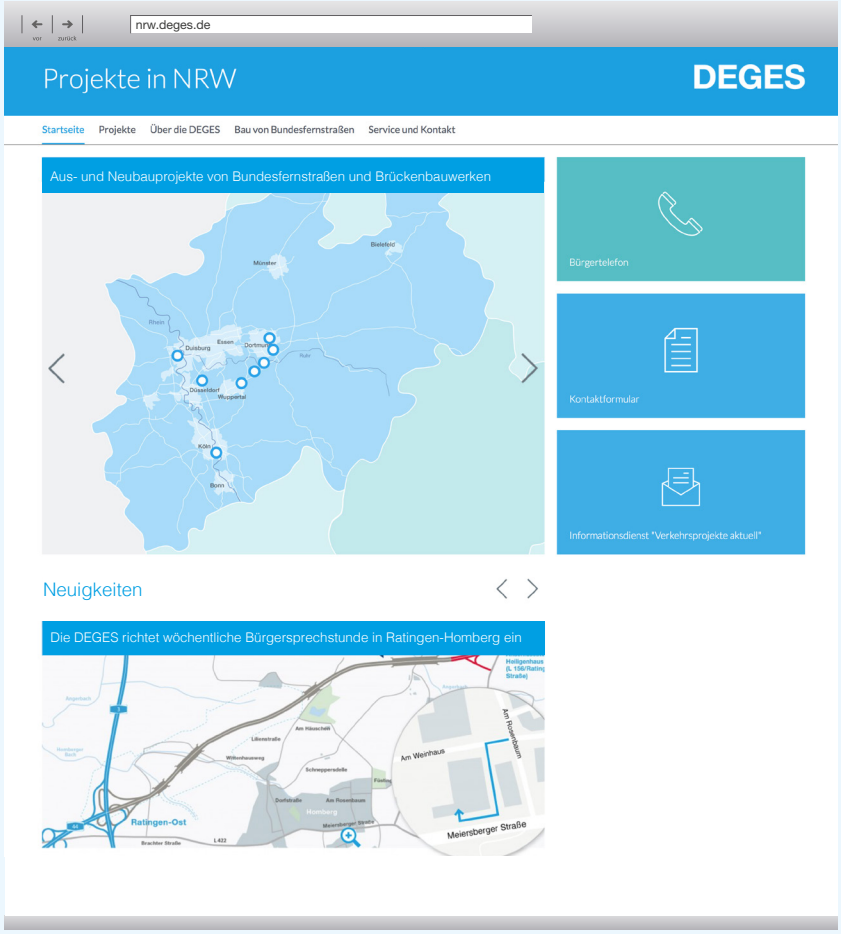
ÜBER DIE DEGES

Unsere Aufgaben in Nordrhein-Westfalen und der Kontakt zu uns

Die Aufgaben der DEGES umfassen die Planung und Realisierung von Infrastrukturprojekten (Straße, Schiene, Wasser) inklusive Abnahme, Sicherstellung der Abrechnung und termingerechter Übergabe der fertigen Bauwerke. Die DEGES baut nicht selbst, sondern beauftragt, koordiniert, optimiert und kontrolliert Leistungen externer Partner. Beispiele sind: Planer, Grunderwerber, Bauüberwacher, Bauunternehmen. Wir nehmen die Funktion als Bauherr und Hausherr wahr. Zu den Bauherrenaufgaben zählen die Betreuung der Vertragspartner, die Vertragsüberwachung, die Baubetriebsplanung, die Bauleistung und die Erfolgskontrolle. Hausherrenaufgaben umfassen die Investitionsplanung, die Budgetplanung, das Abschließen von Verträgen und den Grunderwerb.

Verantwortlich für 2.000 Kilometer bundesweit
Die DEGES wurde 1991 gegründet, zunächst für die Planung und Realisierung von Bundesfernstraßen im Rahmen der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit (VDE). Im Jahr 2001 wurde beschlossen, der DEGES weitere Aufgaben zu übertragen und sie für neue Gesellschafter zu öffnen. Inzwischen sind neben dem Bund zwölf Bundesländer an der DEGES beteiligt. Heute zeichnet die DEGES für den Aus- und Neubau von mehr als 2.000 Kilometer Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von über 20 Milliarden Euro verantwortlich.

Neun Projekte in NRW
2014 wurde die DEGES durch das Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen beauftragt, verschiedene Infrastrukturvorhaben umzusetzen, um die im Rahmen des Bundesverkehrswegplans 2030 zur Verfügung gestellten Mittel effizient umzusetzen. Die DEGES ist in NRW mit der Planung und Realisierung von neun Verkehrsinfrastrukturprojekten beauftragt. Das entspricht einer Gesamtstreckenlänge von 17 Kilometern. Die DEGES ist dabei auch für die Kommunikation dieser Projekte und für die Öffentlichkeitsbeteiligung zuständig.



Weitere Informationen zu den Bauvorhaben unter:
nrw.deges.de

Sollten Sie Fragen haben, erreichen Sie unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer:
0800 5895 2479

Sie können uns auch gerne eine E-Mail schicken an:
info@deges.de

Die DEGES plant und realisiert Projekte im Auftrag von:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen